

## Die humanitäre Hilfe für die Ukraine läuft weiter...

Nachdem Ende Februar die Freiburger Bürgerstiftung gemeinsam mit einer ihrer Treuhandstiftungen eine Hilfsaktion für die Ukraine ins Leben gerufen hat, folgten bald Taten. Die große Spendenbereitschaft, sowohl finanziell als auch durch Sachspenden, ermöglichte es uns, die ersten Transporte schon Ende Februar und Anfang März in die Ukraine zu schicken. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, ausschließlich humanitäre Hilfe zu leisten, weshalb Medikamente, Babynahrung, Windeln, Lebensmittel, aber auch Schlafsäcke und Decken gesammelt wurden.

Die Inhaberin der Aeskulap-Apotheke in Freiburg bringt sich mit großem Engagement in dieses Projekt ein und organisiert die Bestellung von Medikamenten. Ermöglicht wurden die Transporte insbesondere auch, weil die Firma Färber aus Emmendingen von Beginn an Sprinter-Fahrzeuge inklusive Treibstoff zur Verfügung stellte, dazu kamen jeweils gesponserte Privatfahrzeuge. Sprinter-Fahrzeuge bieten dabei den Vorteil gegenüber großen LKWs, dass Grenzen schneller passiert werden, überdies kommt man „unauffälliger“ zum Zielort.

Ehrenamtliche Helfer unterstützten die Aktionen, halfen mit Sachspenden oder brachten sich in die Logistik ein, indem sie z.B. von der Angell Schule gepackte Pakete abholten und beim Beladen der Transportfahrzeuge halfen. Weitere Unterstützung erfuhr das Projekt, indem Veranstalter ihre Konzerte als Spendenplattform ausrichteten.

Die ersten Transporte gingen nach Lusk, anschließend wurde zweimal Odessa angefahren. Ziel waren jeweils Krankenhäuser und Wöchnerinnenstationen. Die Bedarfsliste wurde im Vorfeld jeweils mit den dortigen Ärzten abgestimmt.

**Einen großen Schub erfuhr das Projekt durch die Firma Testo aus Titisee-Neustadt, die seit März als großzügige Spenderin dazu gekommen ist.** Neben deren finanzieller Unterstützung und dem Stellen von Transportfahrzeugen (durch die Firma TIS ‚Testo Industrial Services‘, weiterhin auch durch die Firma Färber) engagieren sich vor allem auch Mitarbeiter der Firmen von Testo und TIS bei der Organisation der Hilfsaktion. Ziel des ersten gemeinsamen Transports war Lwiw, die Fahrt von rund 3000 km erfolgte von Freitagabend bis Sonntag, alle Ehrenamtlichen haben dies neben ihrer beruflichen Tätigkeit bewältigt.

Odessa ist inzwischen als Zielort zu gefährlich geworden, zudem war die Entfernung über Österreich, Ungarn, Rumänien für ein Wochenende einfach zu groß. Vasyl Matviyiv, ein aus der Ukraine stammender Mitarbeiter der Firma Testo, hat einen direkten Kontakt zu einem Chefarzt eines Krankenhauses in der Westukraine hergestellt, dort werden schwerstverletzte Soldaten operiert wie auch Zivilbevölkerung versorgt. Vor diesem Hintergrund ist die Beschaffung im Vorfeld der Transporte darauf ausgerichtet, neben Antibiotika, Schmerzmittel usw. auch dringenden Bedarf für Operationen abzudecken, hierbei erhielten wir auch Sachspenden von der BDH-Klinik in Elzach.

In den Krankenstationen wurden junge Männer zwischen 23 und 27 Jahren mit amputierten Gliedmaßen, Verbrennungen und Schussverletzungen angetroffen. Die ehrenamtlichen Fahrer berichten, dass die Situation vor Ort deutlich angespannter und kriegsgezeichneter wird. Die dort herrschende Not ist geradezu greifbar, die Menschen vor Ort sind sehr dankbar über die Hilfe und das Gefühl Unterstützung zu erfahren.

**Am 14. Juli wird der nächste Hilfsgütertransport nach Lwiw aufbrechen.** Möglich ist dies auch, weil die Firma Taifun aus Freiburg-Hochdorf uns mittlerweile unterstützt hat. Wir sind bestrebt, noch möglichst lange Hilfe zu leisten, auch wenn es zunehmend schwieriger wird, sowohl finanzielle Mittel aufzutreiben als auch Sachspenden zu akquirieren.

Spenden für weitere Hilfsgütertransporte nimmt die **Immentalstiftung (Kontoverbindung: DE65 6809 0000 0033 6694 02 – Betreff: Ukrainehilfe)**, eine Treuhandstiftung der Freiburger Bürgerstiftung, genau für diesen Zweck entgegen. Alle beschafften Hilfsmittel – ohne Abzug für Verwaltung und Organisation – kommen unmittelbar den ausgewählten Krankenhäusern in der Ukraine zugute und werden persönlich von den ehrenamtlichen Helfern an die Chefärzte übergeben.

Ingrid Wertheimer  
Projektorganisatorin

